

Berlin: 600 Teilnehmer bei „BärGiDa“-Premiere



☒ Am Montag, dem 5. Januar, fand unter dem Namen „BärGiDa“ die erste Pegida-Kundgebung in der deutschen Hauptstadt statt. Bereits unmittelbar nach Ankündigung der Veranstaltung brach ein wahrer Propagandasturm des Establishments los und setzte sich, nach der insgesamt erfolgreichen Durchführung, am nächsten Tag in den Medien und der Politik fort. Ein Hauch von Angst lag über der „Arm-aber-Sexy-Stadt“ Berlin.

(Von Patrioten e.V. i.G.)

Zu Beginn begrüßte der Veranstalter die circa 600 Teilnehmer im Namen des einladenden Patrioten Vereins. Ein Mitglied dieses Vereins hielt dann auch gleich seine vorbereitete Rede.



Danach wollte man den angemeldeten und genehmigten 1. Abendspaziergang vom Roten Rathaus zum Brandenburger Tor durchführen. Doch es kam anders.

Ein linker Mob blockierte unter lautem Schreien und Gröhlen die Demonstrationsstrecke. Etwa zwei Stunden lang forderte die Polizei die Gesetzesbrecher mehrmals auf, den Weg für die angemeldete Demo freizumachen. Die Stimmung war währenddessen in den Reihen der BärGiDa gut, man nutzte die Zeit für viele interessante Gespräche zwischen den Demo-Teilnehmern.



Der Kontaktbeamte der Polizei versicherte zwischenzeitlich dem Veranstalter mehrmals, dass „gleich geräumt“ würde, wonach dann aber jeweils nichts geschah.



Da es dann immer klarer wurde, dass die Polizei, offenbar auf Anweisung von „oben“, die BärGiDa-Teilnehmer auf dem Startplatz festhalten wollte, wurde aus dem Abendspaziergang eben eine Abendkundgebung gemacht und ein zweiter Redebeitrag durch den Anmelder Karl Schmitt vorgetragen.



Karl Schmitt

Zur Nichtdurchführung der Räumung des genehmigten Demonstrationsweges konnte man am Folgetag in der Presse (BZ und im Berliner Kurier) nachlesen, die Polizei könne nicht räumen, weil auch kleine Kinder unter den Demonstranten seien. Die stets in den Medien heroisch stilisierte Zivilcourage der ‚tapferen‘ Gegendemonstranten ist demnach eine weitere Lügengeschichte, wenn der linke Mob aus der Konfrontation mit den angeblich stets gewaltbereiten „bösen Rechten“ unter den Pegida-Demonstranten, einen Familienausflug macht. Oder hat dieser Mob bewusst die Kinder als „menschliche Schutzschilde“ gegen die drohende Polizeiräumung benutzt? Das erinnert fatal an islamische „Kämpfer“, z.B. in „Palästina“, die sich auch gerne bei bewaffneten Auseinandersetzungen hinter den eigenen Kindern verstecken.

Zu fortgeschrittener Zeit wuchs dann die Hysterie bei den linken Blockierern und Gesetzesbrechern. Besonders lautstark wurde es, als Demonstranten von BärGida die mitgebrachten PI-Banner gegen Islamisierung bis nahe zur Absperrung gegenüber der linken Schreihäule trugen. Es flogen 2 Eier, jedoch ohne dass jemand getroffen wurde. Offensichtlich stand

der „Stimmungsanstieg“ in direktem Zusammenhang mit einem Anstieg des Alkoholpegels bei den tapferen „DemokratInnen“.

Auf der BärGiDa-Seite spielte sich gleichzeitig genau das Gegenteil ab. Selbst die gut 50 jungen Männer, von denen viele in den vergangenen Wochen an den lautstarken Demos mit jeweils ca. 1000 Demonstranten gegen geplante Asylcontainer im Berliner Bezirk Marzahn teilnahmen, ließen sich in dieser Phase immer wieder von der Versammlungsleitung beruhigen.

Somit haben sie der anwesenden Presse nicht den Gefallen getan, ihnen die ersehnten Bilder von wütenden jungen Männern zu liefern. Alles in allem war es ein gelungener Auftakt der 1. Demo in Berlin. Am Ende riefen selbstverständlich die Teilnehmer laut und entschlossen: „Wir kommen wieder, wir kommen wieder!“.

Die nächste BärGiDa Demo ist für Montag, 12. Januar um 18.30 Uhr auf dem Pariser Platz, vor dem Brandenburger Tor angemeldet.

Nach dem 5. Januar brüsteten sich die Verantwortlichen der Stadt, das Licht am Brandenburger Tor gegen die BärGiDa Demonstranten ausgeschaltet zu haben. Auch in anderen Städten, in denen PegiDa-Spaziergänge stattfanden, wurden „Lichter ausgeschaltet“. Das Orga-Team der BärGiDa stellt somit fest:

Die Verantwortlichen in diesem Land zeigen damit unzweideutig und nicht nur symbolisch, dass sie Deutschland und dem deutschen Volk das Licht ausschalten, den Saft abdrehen wollen. Wir fordern deshalb von den Deutschlandabschaffern, bleibt konsequent und schaltet auch bei den kommenden Abendspaziergängen die Lichter ab, damit wir, das Volk, vertreten durch PegiDa, BärGiDa, BaGiDa und viele weitere, symbolisch mit unseren Kerzen Licht in die Dunkelheit dieses Landes bringen können. Wir werden den Abschaffern Deutschlands, im wahrsten Sinne des Wortes, heimleuchten!





Video Teil 1:

Teil 2:

(Fotos: Olaf Videos: Nick)